

Renate Merkel-Melis

Zur Entstehung der französischen Ausgabe des *18. Brumaire des Louis Bonaparte*

Vorgeschichte

Die Bemühungen um eine französische Ausgabe des *18. Brumaire des Louis Bonaparte* reichen bis in das Jahr 1869 zurück. Bereits während der Vorbereitung der zweiten Auflage der deutschen Fassung, am 7. März, schrieb Engels an Marx, er habe beim erneuten Durchlesen „die Notwendigkeit gesehn, daß dies Buch *unverweilt französisch* erscheint“. „Das wird ganz anders ziehen“, fuhr er fort, „als bloß deutsch und wird Dir sofort unter den Franzosen einen Namen machen ... Sieh, wen Du dazu bekommen kannst, aber jedenfalls tu Schritte in dieser line. In Brüssel gedruckt, wird es in Massen nach Frankreich kommen.“¹ Am 18. März fragte er noch einmal nach, was Marx von „französischer Bearbeitung“² halte sowie von seinem Vorschlag, die Schrift in einer gemeinsamen Ausgabe mit den ersten drei Teilen der *Klassenkämpfe in Frankreich* abzdrukken. Letzteres lehnte dieser ab, vor allem, weil er dem Verleger Otto Meißner keinen Vorwand zu weiterer Verzögerung bieten wolle. César de Paepe hätte sich in Brüssel vergebens nach einem französischen Herausgeber umgesehen: „Was die Herrn verlangen, ist *Geld* zu solcher Operation von seiten des Verfassers.“³

Die nächste Spur der Bemühungen um eine französische Übersetzung findet sich im Dezember 1869. Marx berichtete an Engels, dass Charles Keller, Mitglied der Pariser Sektion der Internationalen Arbeiterassoziation, der eine französische Übersetzung des ersten Bandes des *Kapital* begonnen hatte, diese unterbrochen habe, um zuvor den *18. Brumaire* herauszugeben; er glaube, dass dies unter den jetzigen Zuständen möglich und für Frankreich wichtig sei.⁴ Die Ausgabe kam nicht zustande.

Paul Lafargue bat Marx im Februar 1872, ihm neben anderer Literatur ein Exemplar des *18. Brumaire* zu schicken. Marx begründete die Verzögerung

¹ Engels an Marx, 7. März 1869. In: MEW 32, S. 276.

² Ebenda, S. 281.

³ Marx an Engels, 20. März 1869. In: Ebenda, S. 284.

⁴ Marx an Engels, 10. Dezember 1869. In: Ebenda, S. 416.

der Zusendung damit, dass er einige statistische Angaben darin nachsehen musste, die, wie er befürchtete, nicht ganz korrekt seien.⁵ Dies lässt allerdings nicht den Schluss zu, dass zu dieser Zeit nochmals vergeblich versucht wurde, eine französische Ausgabe herauszubringen.⁶

Unzutreffend ist desgleichen die Behauptung, dass Marx 1880 mit Édouard Fortin wegen einer französischen Übersetzung des *18. Brumaire* in Verbindung trat.⁷ Gegenstand der Korrespondenz in dieser Zeit, die nach einem späteren Zeugnis⁸ am 9. Dezember begann, war die Popularisierung der französischen Ausgabe des *Kapital*. Fortin hatte vorgeschlagen, nach dessen Studium monatliche „résumés“ anzufertigen, sie Marx zuzusenden, der sie korrigieren und missverstandene Stellen erläutern solle. Auf diese Weise würde er ein veröffentlichungsreifes Manuskript anfertigen. Marx war dazu schon aus Zeitmangel nicht bereit, erbat aber von Charles Longuet Auskünfte über Fortin.⁹ Eine Antwort Longuets ist nicht überliefert.

Wer war Fortin? Édouard Fortin – 1854 geboren – war einer der führenden Vertreter des Parti Ouvrier im Département Oise. Er gründete dort mehrere Gruppen und engagierte sich mit Reden und Vorträgen. 1888 wurde er zum Stadtrat von Beauvais gewählt.¹⁰

Fortin wandte sich in der Folgezeit noch mehrmals an Marx – am 2. und 18. Januar 1881¹¹ und sprach hier von seinen ökonomischen Studien und von seiner Beschäftigung mit der *Neuen Rheinischen Zeitung*, wofür er Hinweise von Marx erbat. Am 3. Februar bestätigte er Marx' Antwort vom 2. des Monats; einen vorangegangenen Brief habe er nie erhalten. Er teilte nunmehr mit, dass er die Schriften *Misère de la philosophie* und *Zur Kritik der politischen Ökonomie* von 1859 besitze und letztere übersetze. Er studiere das *Kapital* und hoffe auf Erklärungen von Marx bei allzu schwierigen Fragen.¹² Schließlich ist ein Brief Fortins vom 10. Oktober 1881 überliefert.¹³ Er bekräftigte seine Absicht, ökonomische Fragen an den Werken von Marx zu studieren, berichtete von

⁵ Marx an Laura Lafargue, 28. Februar 1872. In: MEW 33, S. 412.

⁶ MEGA² I/11, S. 700.

⁷ Ebenda.

⁸ Édouard Fortin an Marx, 2. Januar und 10. Oktober 1881. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. D 1932 und RGA, f. 1, op. 5, d. 5979.

⁹ Marx an Charles Longue, 4. Januar 1881. In: MEW 35, S. 148.

¹⁰ Dictionnaire biographique du mouvement ouvrier français. Publié sous la direction de Jean Maitron. T. XII. 3^e partie: 1871–1914, Paris 1974, S. 206.

¹¹ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. D 1932 und D 1933.

¹² Ebenda, Sign. D 1934.

¹³ RGA, f. 1, op. 5, d. 5979.

seinen zeitlichen Schwierigkeiten und von mündlichen Vorträgen, habe aber keine schriftlichen Ausarbeitungen. Er beabsichtige, die Elemente einer modernen Geschichte von dem von Marx und Engels entwickelten Standpunkt zusammenzuführen, und kündigte die Übersendung entsprechender Ausarbeitungen bzw. seinen Besuch in London an. Offensichtlich auf einen Vorschlag von Marx bezogen, bat er um die Übermittlung einer Pariser Adresse – möglicherweise die von Longuet. Mit einem Kondolenzschreiben anlässlich des Todes von Jenny Marx¹⁴ bricht die Korrespondenz zunächst ab.

Entstehung der französischen Übersetzung

Die Kontakte mit Édouard Fortin werden nach Marx' Tod im Jahre 1883 wieder aufgenommen; nunmehr geht es um die französische Übersetzung des *18. Brumaire*. Es beginnt ein Arbeitsprozess, der sich als außerordentlich kompliziert und langwierig erweist und der erst im Jahre 1891 mit der schließlichen Veröffentlichung der Schrift im *Socialiste*, dem Organ des Parti Ouvrier, seinen Abschluss findet.

In den 1880er Jahren durchlief die französische Arbeiterbewegung eine schwierige Phase in ihrer Entwicklung, die durch weitgehende organisatorische Zersplitterung gekennzeichnet wurde. Zahlenmäßig stärkste und in Paris dominierende sozialistische Partei war nach der Abspaltung der guesdistischen Minderheit auf dem Kongress von St. Étienne 1882 die possibilistische Fédération des Travailleurs Socialistes de France (FTSF). Unter der Führung des ehemaligen Anarchisten Paul Brousse orientierte sie auf das ihr „möglich“ Erscheinende – mit Hilfe des Stimmzettels und auf friedlichem Wege soziale Reformen durchzusetzen. Die FTSF erreichte bis Ende der 1880er Jahre etwa 15 000 Mitglieder. Ihr gegenüber stand die Parti Ouvrier (PO) unter Jules Guesde und Paul Lafargue. Sie verstand sich als Partei des Klassenkampfes und erwartete einen nahen Untergang der kapitalistischen Gesellschaft. Bis zum Ende des Jahrzehnts hatte er etwa 6000 Mitglieder, die vor allem in der Provinz beheimatet waren. Unterstützt wurde er von dem kleinen, 1881 entstandenen blanquistischen Comité Révolutionnaire Central (CRC) mit etwa 1000 Mitgliedern, die sich als Verfechter revolutionärer – atheistischer, kommunistischer und patriotischer – Traditionen, Verschwörungstaktik inbegriffen, verstanden. Gleichfalls 1881 hatten sich die Anarchisten abgespalten, die für die gewaltsame Zerstörung der bestehenden politischen und wirtschaftlichen Ordnung und

¹⁴ Édouard Fortin an Marx, 6. Dezember 1881. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. D 1936.

für die totale Autonomie des Individuums eintraten. Sie zählten im Folgejahr 48 Gruppen mit etwa 2500 Mitgliedern und rund 10 000 Sympathisanten.¹⁵

In dieser komplizierten Situation war es um die Veröffentlichung der Schriften von Marx und Engels in Frankreich schlecht bestellt. Von 1872 bis 1875 war die Übersetzung des ersten Bandes des *Kapital* herausgekommen – schwer verdauliche Lektüre, propagiert durch eine 1883 in Paris erschienene populäre Darstellung von Gabriel Deville *Le Capital de Karl Marx, résumé et accompagné d'un aperçu sur le socialisme scientifique*. Den theoretischen Teil hatte Engels durchgesehen, über den beschreibenden äusserte er sich sehr kritisch.¹⁶ 1872 wurde in 9000 Exemplaren *La Guerre civile en France* publiziert, war aber wahrscheinlich fast nur unter den Immigranten verbreitet. Die 1880 aus dem *Anti-Dühring* ausgezogene Schrift *Socialisme utopique et socialisme scientifique* blieb für lange Zeit die einzige Originalquelle für die Verbreitung marxistischer Ideen. In den Jahren 1882 bis 1889 erschienen kein Buch und keine Broschüre. Als Fortsetzungsserie wurde 1885 im *Socialiste* in der Übersetzung von Laura Lafargue *Manifeste du Parti communiste* veröffentlicht.¹⁷

Diese Situation erklärt das Interesse von Engels an der Verbreitung des Gedankenguts von Marx im Sinne der Einflussnahme auf die weitere Entwicklung der Arbeiterbewegung, die Unterstützung der Parti Ouvrier und insbesondere – angesichts der labilen politischen Situation in Frankreich – an einer französischen Übersetzung des 18. Brumaire.

Am 12. Oktober 1883 wandte sich Fortin an Engels und teilte ihm mit, dass er die Übersetzung des 18. Brumaire besäße. Wie die nachfolgende Korrespondenz beweist, kann es sich dabei bestenfalls um eine allererste Rohfassung gehandelt haben. „Si vous jugez utile“, fuhr er fort, „la publication de cette œuvre aussi lumineuse que profondément artistique dans sa composition, je serais très heureux de la voir précédée d’une introduction que vous sauriez faire mieux que personne.“¹⁸ Am 15. Oktober 1883 informierte Engels darüber

¹⁵ Jacques Kergoat: France. In: The Formation of labour movements 1870–1914. Ed. by Marcel van der Linden and Jürgen Rojahn, Leiden, New York, København, Köln 1990, S.168/169.

¹⁶ Engels an Laura Lafargue, 3 Oktober 1883, an Karl Kautsky, 9. Januar 1884, an Pjotr Lawrowitsch Lawrow, 5. Februar 1884, an Karl Kautsky, 16. Februar 1884, an Vera Iwanowna Sassulitsch, 6. März 1884, an Paul Lafargue, 11. August 1884. In: MEW 36, S. 64, 81, 100, 108, 120, 198. – Siehe MEGA² II/7, S. 36* u. 730.

¹⁷ Jacques Kergoat: France, a.a.O., S. 170. – Claude Willard: Le mouvement socialiste en France (1893–1905), Paris 1965, S. 28/29.

¹⁸ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1875.

Laura Lafargue.¹⁹ Er äußerte offensichtlich Befürchtungen wegen der Schwierigkeit einer guten Übersetzung, worauf Fortin eine sorgfältige Durchsicht versprach, bevor er kapitelweise eine saubere Abschrift schicken wollte.²⁰

Die nächste Erwähnung im Briefwechsel zwischen Fortin und Engels datiert aus dem Jahre 1885. Am 12. Mai berichtete Fortin über Probleme mit der Übersetzung: „...j’avais entrepris ce travail avec un jeune homme de mes amis qui a faussé notre premier engagement pour disposer de la traduction que je devais revoir.“²¹ Der junge Freund war Paul Lavigne, mit dem es im Mai 1884 zum Bruch gekommen war und worauf noch näher einzugehen sein wird. Engels sagte Fortin auf dessen Bitte offenbar die weitere Durchsicht zu, und am 25. Mai 1885 versprach Fortin die Kopie der Übersetzung in einigen Wochen.²²

Am 30. Juni 1885²³ sandte er ihm schließlich das I. Kapitel. Er berichtete von den Schwierigkeiten, die ihm die Übersetzung bereitet habe, was angesichts des anspruchsvollen Marxschen Stils nicht wunder nimmt. Hinzu kam, dass Fortin aus Geldnot nur eine Stunde täglich daran arbeiten konnte. Wenn das Manuskript nichts taue, solle Engels es in den Papierkorb werfen, wenn er die Arbeit passabel finde, würde er Ende Juli eine Sendung mit Kapitel II–VII und dem Vorwort schicken. Am 16. Juli bestätigte er den Erhalt einer Postkarte und äußerte seine Hoffnung auf baldige Einschätzung.²⁴

Engels sah das I. Kapitel im Juli 1885 durch.²⁵ Seine Motivation wird an der Einschätzung besonders deutlich, die er in seiner Vorrede zu der unmittelbar zuvor erschienenen dritten Auflage gab. Er wertete die Notwendigkeit einer neuen Auflage dreiunddreißig Jahre nach dem ersten Erscheinen als Beweis, „daß das Schriftchen auch heute noch nichts von seinem Wert verloren hat [...]. Dies eminente Verständnis der lebendigen Tagesgeschichte, dies klare Durchschauen der Begebenheiten, im Moment, wo sie sich ereignen, ist in der Tat beispiellos.“²⁶ An der Geschichte der zweiten französischen Republik habe

¹⁹ MEW 36, S. 67.

²⁰ Édouard Fortin an Engels, 30. Oktober 1883. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1876.

²¹ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1877.

²² IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1878.

²³ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1879.

²⁴ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1880.

²⁵ Die Angabe „Oktober 1885“ in MEGA² I/11, S. 700 ist falsch.

²⁶ Friedrich Engels: Vorrede [zur dritten Auflage (1885) *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte* von Karl Marx]. In: MEW 8, S. 561.

Marx die Probe auf das von ihm entdeckte Bewegungsgesetz der Geschichte gemacht, eine Probe, die glänzend ausgefallen sei.²⁷

Die Änderungen von Engels am Manuskript werden wohl recht umfangreich gewesen sein. Am 25. des Monats äußerte Fortin in einem Brief an ihn, diese hätten ihm „le plus vif plaisir“ bereitet: „J’ai bien un peu rougi de voir que vous appliquez très-souvent, beaucoup mieux que moi, les ressources de ma propre langue! Quelle facilité prodigieuse vous avez ... Comme vous l’exprimiez si justement, je suis un peu l’esclave de la traduction littérale et vous me donnez un peu d’audace.“ Engels’ Hinweisen folgend, wollte er die Übersetzung „dans un français ‘clair, coulant et expressif’“ bringen.²⁸

Am 5. August 1885 – durch Indisposition verzögert – übersandte Fortin die Übersetzung des Vorworts von Engels zur 3. Auflage von 1885, des Vorworts von Marx zur 2. Auflage von 1869 sowie des II. Kapitels. Er hatte einige Noten hinzugefügt und bat Engels um seine Meinung dazu.²⁹ Am 24. August versprach er für den kommenden Sonntag, d.h. den 30. August, das III. Kapitel, übersandte es am 7. September und bestätigte dies nochmals am 25. September.³⁰

Zur gleichen Zeit – am 8. August – wandte sich Paul Lavigne an Engels.³¹ Er sandte ihm zur Verwendung nach Gutdünken sein Übersetzungsmanuskript vom Oktober 1883, das Fortin an Engels zu übermitteln versprochen hatte. Im Mai 1884 war es zwischen ihm und Fortin zum Bruch gekommen. Beim Lesen des ersten Kapitels hatte er festgestellt, dass Fortin seinen Text geradezu paraphrasiert habe, und er riet ihm, die Korrektur Engels zu überlassen. Er schrieb sein Manuskript nochmals ab, nahm zahlreiche Änderungen vor und sandte es etwa Mai 1884 an Paul Lafargue zur Weiterleitung an Engels, was jedoch nicht erfolgte.

Über Lavigne erkundigte sich Engels bei Paul Lafargue und Laura befragte er am 7. November 1885, warum Paul auf die Übersendung des Manuskripts nicht reagiert habe.³² Paul Lafargue antwortete Engels am 4. November 1885. Lavigne sei eines Tages erschienen und habe gesagt, er habe den 18. *Brumaire* und die *Heilige Familie* von Marx übersetzt; Fortin kenne kein Wort Deutsch, habe nur seine, Lavignes Übersetzung verdorben, die er in angeblich literarisches Französisch bringen wollte. Sie hätten ihm das *Manifest* zum

²⁷ Ebenda, S. 562.

²⁸ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1881.

²⁹ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1882.

³⁰ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1883, L 1884 und L 1885.

³¹ IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 3281.

³² Engels an Laura Lafargue, 7. November 1885. In: MEW 36, S. 380/381.

Übersetzen gegeben, sich aber nach dem ersten Absatz von der Unbrauchbarkeit überzeugt, worauf sich Laura dieser Aufgabe angenommen hätte. „Lavigne me semble un peu fou; il est mauvais coucheur.“³³

Fortin schilderte seinerseits lang und breit die Geschichte seiner Beziehungen und sein Zerwürfnis mit Lavigne. Ursprünglich sollte die Arbeit an der Übersetzung geteilt werden und Fortin eine Durchsicht vornehmen, um sie „en un français aussi vif, alerte et expressif que possible“ zu bringen. Lavigne habe selbst diese Durchsicht gewünscht: „Lavigne sait mieux l’allemand que moi, mais sa traduction était dans un français insupportable.“³⁴ Von Engels’ Antwort an Lavigne ist ein Entwurf vom 1. Dezember 1885 überliefert: Er wisse nur, dass Fortin bereits mit Marx korrespondierte – das war 1881 der Fall. Er habe Engels um Durchsicht seiner Übersetzung gebeten, was zum Teil bereits geschehen sei, und er fühle sich Fortin gegenüber gebunden.³⁵ Am 7. Dezember bat Lavigne, von seinem Manuskript für die Revision Gebrauch zu machen.³⁶

Engels arbeitete im Jahre 1885 weiter am Manuskript Fortins und klagte am 13. Oktober Laura Lafargue: „Poor Fortin’s translation do give me trouble enough—the German words are mere skeletons to him, no flesh and blood—how can he reproduce them in French!“³⁷ Fortins Übersetzung ließ nicht nur an Qualität zu wünschen übrig, auch die Fertigstellung zog sich in die Länge. Am 5. November teilte er mit, dass er seit zwei Monaten wenig daran habe tun können, er nun aber an die Arbeit gehe und Engels bald ein Kapitel bekäme.³⁸ Offensichtlich ließ Engels auch Fortin von den Schwierigkeiten wissen, denn in dessen Brief vom 6. Dezember 1885 heißt es: „Il est bien entendu que si cette affaire de la traduction du VIII Br. doit vous ennuyer, j’agirai purement et simplement selon vos instructions.“³⁹ Aus einem Brief von Engels zitierte er offensichtlich, als er am 25. Dezember schrieb, er wolle die Verzögerung, die durch Engels’ Überlastung eingetreten sei, nutzen, um die vorgeschlagenen Änderungen zu befolgen und befähigt zu werden „de retenir pour les chapitres sui-

³³ Paul Lafargue an Friedrich Engels, 4. November 1885. In: Friedrich Engels. Paul et Laura Lafargue: Correspondance, T. 1 (1868-1886), Paris 1956 [im folgenden: Correspondance I], S. 317.

³⁴ Édouard Fortin an Engels, 8. November 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1887.

³⁵ Engels an Paul Lavigne (Entwurf), 1. Dezember 1885. In: MEW 36, S. 395.

³⁶ Paul Lavigne an Engels, 7. Dezember 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 3282.

³⁷ Engels an Laura Lafargue, 13. Oktober 1885. Deutsch in: MEW 36, S. 371.

³⁸ Édouard Fortin an Engels, 5. November 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1886.

³⁹ Édouard Fortin an Engels, 6. Dezember 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1888.

vants ‘les expressions simples, expressives, directes’ vers laquelle vous me guidez si justement.“⁴⁰

Zu dieser Zeit wurde auch die Frage der Herausgabe diskutiert. Am 5. August 1885 fragte Fortin, ob Engels einen französischen Herausgeber wisse oder ob er ihm freie Hand lasse, und nannte den Pariser Verleger Oriol. Mit diesem waren Anfang 1884 Verhandlungen über eine Neuausgabe von Marx’ *Misère de la philosophie* geführt worden, die jedoch nicht zustande kam.⁴¹ Für zweckmäßig hielt er auch eine Veröffentlichung im Feuilleton des *Socialiste*.⁴² Diesen Vorschlag wiederholte er am 24. August, teilte allerdings Engels’ Bedenken wegen der Aufsplitterung bei einer Veröffentlichung im *Socialiste* und wollte nur nach Engels’ Anweisungen verfahren.⁴³ Am 7. September fragte er an, ob er in Paris diesbezügliche Schritte einleiten solle oder ob Engels unmittelbar dem Wunsch des *Socialiste* entsprechen wolle.⁴⁴ Am 25. September und 5. November griff er die Frage der Veröffentlichung erneut auf und erklärte dann am 8. November, entsprechend dem Wunsch von Engels solle erst das ganze Manuskript fertiggestellt sein, bevor ein Herausgeber gesucht werde.⁴⁵

Im folgenden Jahr verlief die Arbeit an der Übersetzung sehr schleppend. Fortin schrieb am 11. April 1886, er sei wenig zum 18. *Brumaire* gekommen und wolle sich schnell daran machen,⁴⁶ übersandte das IV. und V. Kapitel jedoch erst am 13. September und hoffte, die letzten beiden Ende Oktober schicken zu können.⁴⁷ Er kam bis zum Jahresende allerdings nur bis zum Ende des VI. Kapitels und wollte nun Ende Januar senden,⁴⁸ was er aber auch nicht tat.

Auch die Durchsicht durch Engels erfolgte unter erheblichen Schwierigkeiten. Als er am 29. Januar 1886 in seinem Brief an Friedrich Adolph Sorge unter fünf Positionen den 18. *Brumaire* an erster Stelle nannte und schrieb, er habe ca. ein Drittel der Revision schon besorgt, konnte sich das höchstens auf den Text bis zum III. Kapitel einschließlich beziehen.⁴⁹ Am 26. November nannte er

⁴⁰ Édouard Fortin an Engels, 25. Dezember 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1889.

⁴¹ Correspondance I, S. 171, Fn. 3.

⁴² Édouard Fortin an Engels, 5. August 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1882.

⁴³ Édouard Fortin an Engels, 24. August 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1883.

⁴⁴ Édouard Fortin an Engels, 7. September 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1884.

⁴⁵ Édouard Fortin an Engels, 25. September, 5. und 8. November 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1885, 1886 und 1887. – Siehe auch Édouard Fortin an Engels, 6. Dezember 1885, ebenda, Sign. L 1888.

⁴⁶ Édouard Fortin an Engels, 11. April 1886. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1891.

⁴⁷ Édouard Fortin an Engels, 13. September 1886. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1892.

⁴⁸ Édouard Fortin an Engels, 31. Dezember 1886. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1893.

⁴⁹ Engels an Friedrich Adolph Sorge, 29. Januar 1886. In: MEW 36, S. 430.

in einem Brief an Hermann Schlüter unter den geplanten Arbeiten an zweiter Stelle die französische Übersetzung des *18. Brumaire*, „8 Monate alt“⁵⁰. Das bedeutet, dass er seit März nichts mehr daran gemacht hatte. Drei Tage später schrieb er an Sorge, er habe noch sieben kleinere Arbeiten im Pult.⁵¹

Offenbar am 29. Januar 1887 schlug Engels Fortin vor, die beiden letzten Kapitel an Laura Lafargue zur Durchsicht zu schicken. Fortin stimmte diesem Vorschlag gern zu – würde Engels dadurch doch entlastet und könne sich dem dritten Band des *Kapital* zuwenden.⁵² Tags darauf informierte Engels Laura von Fortins Einverständnis, am 16. Februar Paul Lafargue, den er bat, Lavigne davon in Kenntnis zu setzen.⁵³ Fortin schrieb am 14. Juni an Engels, er hoffe, sehr bald die letzten zwei Kapitel an Madame Lafargue zu schicken⁵⁴ – hatte es also bis dahin noch nicht getan. Wann er diese an Laura Lafargue sandte, ist nicht überliefert.

Engels seinerseits war durch seine Augenkrankheit an kontinuierlicher Arbeit gehindert. Am 21. März 1887 teilte er Laura mit: „I have received Fortin’s Ms which I am afraid will have to rest a bit in my drawer, as I must still nurse my eye.“⁵⁵ Am 4. Mai nannte er Sorge gegenüber in diesem Zusammenhang unter den auf Durchsicht wartenden Manuskripten ein französisches.⁵⁶ Aus gleichem Grund bat er am 11. Juni 1887 Jules Guesde, zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einer Veröffentlichung im *Socialiste* abzusehen. Auch wollte er nicht, dass der *18. Brumaire* das gleiche Schicksal erleide wie das *Kommunistische Manifest*, von dem nach seiner Publikation in der Zeitung eine Veröffentlichung als Broschüre nie zustande gekommen war.⁵⁷ Danach verlieren sich die Spuren.

⁵⁰ Engels an Hermann Schlüter, 26. November 1886. In: Ebenda, S. 574.

⁵¹ Engels an Friedrich Adolph Sorge, 29. November 1886. In: Ebenda, S. 581.

⁵² Édouard Fortin an Engels, 1. Februar 1887 (fälschlich: 1886). IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1890.

⁵³ Engels an Laura Lafargue, 2. Februar 1887 und an Paul Lafargue, 16. Februar 1887. Deutsch in: MEW 36, S. 604 und 615.

⁵⁴ Édouard Fortin an Engels, 14. Juni 1887. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1894.

⁵⁵ Engels an Laura Lafargue, 21. März 1887. Deutsch in: MEW 36, S. 633.

⁵⁶ Engels an Friedrich Adolph Sorge, 4. Mai 1887. In: Ebenda, S. 648.

⁵⁷ Engels an Jules Guesde, 11. Juni 1887. In: Friedrich Engels 1820–1870. Referate–Diskussionen–Dokumente. Red.: Hans Pelger. Internationale wissenschaftliche Konferenz in Wuppertal vom 25.–29. Mai 1970, Hannover 1971 (Schriftenreihe des Forschungsinstituts der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bd. 85.), S.296/297.

Zur Veröffentlichung

Ende 1890 nahmen die Bemühungen um die Veröffentlichung der französischen Übersetzung des 18. *Brumaire* konkrete Gestalt an. Fortin informierte Engels von der Absicht Lafargues, die Übersetzung im *Socialiste*, dem zentralen Organ der Parti Ouvrier, zu veröffentlichen. Vor dem Hintergrund der Konsolidierung der Partei nach dem Internationalen Pariser Arbeiterkongress 1889, ihrem erfolgreichen Engagement bei der Vorbereitung des 1. Mai und dem Kampf um den Achtstundentag, konnte – nach wiederholtem Zusammenbruch in den vergangenen Jahren – im September 1890 die dritte Serie des Blattes als Wochenzeitung herauskommen und gegen Jahresende die Kosten decken⁵⁸. Der wachsende Einfluss der Parti Ouvrier zu Beginn des neuen Jahrzehnts bildete einen günstigen Boden, bis März 1895 erschienen 226 Nummern.⁵⁹ Das Blatt zählte anfangs 200 Abonnenten, deren Zahl zunächst rasch anstieg.

Fortin bat am 15. Dezember 1890 Engels um Autorisierung der Übersetzung und versprach, selbst die ganze Arbeit noch einmal sorgfältigst durchzusehen. Auch die *Revue socialiste* hätte wegen der Publikation angefragt.⁶⁰ Bereits zwei Tage später schrieb Engels an Laura Lafargue, er hätte „with pleasure“ seine Einwilligung gegeben, würde aber einer Publikation in der *Revue socialiste* nie zustimmen.⁶¹

Die Veröffentlichung begann am 7. Januar 1891 im Feuilleton des *Socialiste*; sie zog sich in 32 Fortsetzungen bis zum 21. November 1891 hin. Für die Verbreitung ist bemerkenswert, dass die Auflage des *Socialiste* im ersten Jahr der dritten Serie 1200 Exemplare erreichte und Ende September 1891 in 1500 Exemplaren gipfelte.⁶² Bereits in der ersten Folge vorangehenden Nummer wurde die Übersetzung mit folgenden Worten angekündigt: „A partir de 7 janvier, nous commencerons avec l’autorisation de F. Engels, l’exécuteur testamentaire de Marx, la publication du Dix-huit Brumaire de Louis-Napoléon par Karl Marx. Bien qu’écrite au lendemain du coup d’État de décembre, cette étude historique de Marx qui n’a jamais été publiée en Français, reste encore la plus complète et la plus profonde qui ait été écrite sur la Révolution de 1848.“

⁵⁸ Charles Bonnier an Engels, 7. Dezember 1890. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 620.

⁵⁹ Claude Willard: Brief historique du Parti Ouvrier Français (P.O.F.). In: *L’Égalité. Le Socialiste. 1877–1880*, vol. 1: *L’Égalité et le Socialiste jusqu’en 1905*, Paris 1974, S. 3.

⁶⁰ Édouard Fortin an Engels, 15. Dezember 1890. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1896.

⁶¹ Engels an Laura Lafargue, 17. Dezember 1890. Deutsch in: MEW 37, S. 525. – Siehe auch Paul Lafargue an Engels, 19. Dezember 1890. In: Friedrich Engels. Paul et Laura Lafargue: *Correspondance. T. 2 (1887-1890)*, Paris 1956, S. 451.

⁶² Claude Willard: *L’Égalité et le Socialiste jusqu’en 1905*. In: Jules Guesde – Paul Lafarge. *Collection complète de l’Égalité, Le Socialiste. 1877–1880*, vol. 1, Paris 1974, S. 4.

C'est notre ami et collaborateur Fortin qui s'est chargé de la traduction de cette importante page de l'histoire contemporaine."⁶³

In Nr. 16 vom 7. Januar 1891 (fälschlich: Nr. 15 vom 7. Januar 1890) wurde auf S. 1, Sp. 1 der auf S. 2 beginnende Abdruck angekündigt, die mit dem Vorwort von Engels zur 3. Auflage 1885 und dem Vorwort von Marx zur 2. Auflage 1869 eröffnet wurde. Paul Lafargue informierte Engels am 11. Januar 1891 vom Beginn der Veröffentlichung, die nach Korrektur als Buch herausgegeben werden solle.⁶⁴ Charles Bonnier fragte nach der Publikation der ersten Kapitel, ob Engels damit zufrieden sei.⁶⁵

Wegen eines Versehens in der Textanordnung in der vorangegangenen Nummer wurde der Beginn des Kapitels IV in Nr. 28 vom 1. April wiederholt. Mitte April wurde im IV. Kapitel die Publikation unterbrochen. Die Fortsetzung wurde für die folgende Woche versprochen – zunächst wegen „l'abondance des matières“ (Nr. 30, 15. April, S. 3, Sp. 1), dann wegen „indisposition de notre collaborateur E. Fortin“ (Nr. 31, 22. April, S. 3, Sp. 4). Erst am 3. Juni wurde die nächste Folge veröffentlicht; Fortin hatte also sein Manuskript noch nicht fertiggestellt. Insgesamt erschienen bis zum 21. November 1891 32 Fortsetzungen.

Entgegen seiner Anmerkung zu Beginn des Textes („Traduit par Ed. Fortin, sur la troisième édition allemande, Hambourg, Otto Meiss[n]er, 1885.“) benutzte der Übersetzer als Vorlage zunächst die deutsche Ausgabe von 1869. Davon zeugen einige Textstellen in den ersten beiden Kapiteln, darunter die ausführlichere Wendung „Harmonie der individuellen Freiheiten unter einander und mit der öffentlichen Sicherheit“ – 1885 nur „Harmonie“ –, in der französischen Fassung wiedergegeben als „l'harmonie entre ces libertés individuelles et la sécurité publique“. Im III. Kapitel setzt die Benutzung der Ausgabe von 1885 ein, die im Juni erschienen war⁶⁶, sie wird dann zur alleinigen Grundlage. Nach den Hinweisen von Engels unterzog Fortin den Text offensichtlich einer nochmaligen Überarbeitung.

Erläuternde Noten, die wohl Engels' Billigung fanden, fügte er in den ersten beiden sowie im letzten Kapitel hinzu. Sie betrafen einen Verweis auf die Pariser Kommune im Vergleich zur Juniinsurrektion, Erläuterungen zu Crapulinsky, zur Verfassung von 1848 und dem Artikel 45, die Wiedergabe eines Briefes

⁶³ Le Socialiste. Paris. Nr. 15 (fälschlich: Nr. 14), 31. Dezember 1890. S. 1, Sp. 1.

⁶⁴ Paul Lafargue an Engels, 11. Januar 1891. In: Friedrich Engels. Paul et Laura Lafargue: Correspondance. T. 3 (1891-1895), Paris 1959, S. 8.

⁶⁵ Charles Bonnier an Engels, 18. Januar 1891. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 621.

⁶⁶ MEGA² I/11, S. 705.

von Bonaparte an Oudinet sowie im VII. Kapitel Véron Crevel und Worte von Madame Girardin.

Die Übersetzung⁶⁷ hält sich in Diktion sowie in allgemeiner und spezieller, ideologisch-politischer Lexik streng an Marx' zuweilen sehr knappen Stil. Schwierige, gedrängte deutsche Passagen werden klar und erläuternd umgesetzt, z.B. wird „Charakter“ ergänzt zu „caractère réactionnaire“. Polemische Wendungen werden mitunter entschärft: Der „Pfaffe“ erscheint als „curé“ bzw. als „prêtre“, der „Simpel“ wird zum bloßen „naïf“, der „Preßbengel“ zum „journaliste dans la presse“. Das entspricht den von Engels geforderten „expressions simples, expressives, directes“ und könnte auf seine Veranlassung formuliert worden sein.

Wenn es für einen Begriff keine adäquate französische Entsprechung gibt, etwa für „Lumpenproletariat“, werden entsprechend dem inneren Zusammenhang der jeweiligen Textpassagen verschiedene Übertragungen gewählt, so u.a. „la populace bohémienne“, „la bohème“, „la pègre“, „la racaille“, „le prolétariat des vagabonds“.

Mitunter ist die französische Fassung knapper – es fehlen Epitheta und Teile von Sätzen. Auch gibt es einige Ungenauigkeiten und Fehler.

Das Vorwort von Engels erscheint in einer flüssigen französischen Version. In vier Fällen werden Aussagen zugespitzt und damit dem französischen Leser nahegebracht: „œuvre important“ für „Schriftchen“, „coup d'État“ für „Ereignis“, „violente et aigue“ für „akuten“ sowie „mode dominant de production“ für „Art und Weise ihrer Produktion“.

Insgesamt stellt die Übersetzung eine geschlossene und flüssige Arbeit dar. Inwieweit sie auf Fortin zurückgeht, der nach eigener Aussage schlechter die deutsche Sprache beherrschte als Lavigne⁶⁸, oder Engels' bzw. Laura Lafargues Revision zu verdanken ist, lässt sich nicht nachweisen.

Nach der Veröffentlichung im *Socialiste* kam ein „Lille 1891“ gezeichneter Separatdruck heraus. Zeileneinteilung und Druckfehler lassen darauf schließen, dass der gleiche Drucksatz verwendet wurde. Größere Unterschiede gibt es nur am Beginn des Textes. Gegenüber dem *Socialiste* wird in hier in der Vorrede von Engels „das Gesetz von der Verwandlung der Energie“ statt mit loi „de la conservation de la force“ mit loi „de la conservation de l'énergie“ übersetzt. Im zweiten Absatz des I. Kapitels wird „ängstlich“ im *Socialiste* mit „es-

⁶⁷ Dem Übersetzungsvergleich liegt eine für die Edition in der MEGA² angefertigte Ausarbeitung von Günther Kluge (Berlin) zugrunde.

⁶⁸ Édouard Fortin an Engels, 8. November 1885. IISG, Marx-Engels-Nachlass, Sign. L 1887. – Siehe auch Paul Lafargue an Engels, 4. November 1885. In: Correspondance I, S. 317.

sentiellement“, im Separatdruck korrekt mit „anxieusement“ wiedergegeben. Die zusammenfassende Aufzählung der drei Hauptperioden der französischen Revolution im gleichen Kapitel ist hier weggelassen.

Überliefert ist ein Widmungsexemplar, das Fortin am 24. Januar 1893 Engels übersandte.⁶⁹

Ein Resümee der Entstehungsgeschichte der französischen Übersetzung des *18. Brumaire* gibt folgendes Bild:

Von der Übersetzung Édouard Fortins sah Engels Kapitel I im Juli 1885 durch, berichtete am 13. Oktober über die Schwierigkeiten dabei, hatte im Januar 1886 ein Drittel, d.h. höchstens bis einschließlich Kapitel III (das er in September 1885 erhalten hatte), durchgesehen und höchstens bis März 1886 daran gearbeitet, da er Schlüter am 26. November schrieb, er habe seit 8 Monaten nichts daran gemacht. Im Januar 1887 schlug er vor, dass Laura die Durchsicht der letzten beiden Kapitel – VI und VII – übernehmen solle. Am 21. März 1887 informierte er diese über den Erhalt des Manuskripts von Fortin, woran er wegen seiner Augenkrankheit vorläufig nichts machen könne. Über seine Arbeit daran gibt es kein weiteres Zeugnis. Die Arbeit erschien von Januar bis November 1891 im *Socialiste*.

Für die Einordnung in einen Band der MEGA² ist der Beginn des Zeitraumes maßgebend, in dem Engels an der Revision der Übersetzung arbeitete. Er war von Juli 1885 bis wahrscheinlich März 1886 nachweisbar mit der Durchsicht beschäftigt. Danach fehlen genauere Angaben. *Le dix-huitième Brumaire de Louis-Napoléon* ist folglich im MEGA²-Band I/30 zu edieren, der die Schriften von Engels nach Marx' Tod, von März 1883 bis zum Sommer 1886 enthalten wird.

Autorin: Prof. Dr. Renate Merkel-Melis, Straße 76, Nr. 85, 12524 Berlin.
Email: merkel-melis@freenet.de

⁶⁹ RGA, Sign. f. 1. op. 4, d. 194.